

und Ungehorsam alle Schranken zu durchbrechen drohte. Mittlerweile näherte der Waffenstillstand sich seinem Ende. Frankreich, England, die Niederlande und der Kurfürst mühten sich, einen Frieden zu Stande zu bringen, erstere, um die Macht der Schweden dem Kaiser in Deutschland ungetheilt entgegenstellen zu können, letzterer, um der Kriegsgefahr in dem zerrütteten und dem Untergange nahen Herzogthume zu entgehen. Der Polen Uebermuth indes störte vielfach die anfangs zu Preussisch-Holland, später zu Stumsdorf begonnenen Unterhandlungen. Endlich aber ward der Waffenstillstand auf 26 Jahr verlängert; Schweden und Brandenburg verglichen sich über die besetzten Plätze, wodurch der Kurfürst wieder in den Besitz des jetzt wohlbesetzten Pillau kam und eine Bolleneinrichtung vorfand, die er, zur Vermehrung der Landes-Einkünfte, trotz alles Geschreies der Handelsstädte, beibehielt. Die Schweden gewannen fast ganz Livland, versprachen dagegen den dortigen Katholiken vollständige Religionsfreiheit.

Unterdeß war in den brandenburgischen Marken und deren Nachbarlanden das Elend bis aufs Höchste gestiegen. Zwischen der Oder und Weser lag alles so verheert, daß nicht einmal die Heere, geschweige denn die noch übrigen Einwohner, sich zu ernähren vermochten. Untergegangen in dem bereits mehr als zwanzigjährigen Kampfe war des Landes wie der Menschlichen Bildung; die Jugend, mehr angesprochen von der alles gewinnenden Rohheit der Krieger, als von der Sitte Zwang und der in solchen Zeiten stets kümmernden Wissenschaft, folgte den Fahnen der großen Feldherrn, welche die Begebenheiten erzeugten und voranstellten auf der Weltbühne. Die Schulen leerten sich allmählig und das von seinen Zöglingen verlassene Frankfurt ward endlich auch von den Mäusen aufgegeben. Nur die Geistlichen haberten noch um Formen auf Kanzeln und Lehrstühlen, und mehr als einmal mußte das Schwert den Brand löschen, den eiferndes Geschwäß angefaßt hatte. Der Gemein-sinn, wo er, wie in der Neumark, als Folge der Zucht des Markgrafen Johann, noch erhalten war, löste sich im Ringen des Einzelnen um die Rettung